

**Zeitschrift:** Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =  
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 16 (1955)

**Heft:** 4-5

**Rubrik:** Protokoll der 35. Delegiertenversammlung des EOV, Sonntag, 20. März  
1955, im Gemeinderatssaal von Bellinzona

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ablauf der Traktanden. Und wiederum war es erfreulich zu sehen, mit welcher Aufgeschlossenheit, Disziplin und inneren Anteilnahme am gesunden Gedeihen des Verbandes die Delegierten die verschiedenen Probleme berieten und meist einhellig verabschiedeten.

Ziemlich pünktlich konnte um 12.30 Uhr das vorgesehene Bankett im Hotel Schweizerhof begonnen werden, an das sich die wohlgelungene Veteranenehrung anschloß.

A.-E. Cherbuliez

(Schluß folgt)

## *Protokoll der 35. Delegiertenversammlung des EOV, Sonntag, 20. März 1955, im Gemeinderatssaal von Bellinzona*

### Traktanden :

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste.
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. 4. 54 in Basel.
4. Jahresbericht pro 1954.
5. Bibliothekbericht pro 1954.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1954, Revisorenbericht.
7. Anträge des Zentralvorstandes.
8. Anträge der Sektionen.
9. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1955.
10. Voranschlag pro 1955.
11. Wahl des Zentralvorstandes.
12. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion.
13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
14. Verschiedenes.
15. Ehrungen, Ernennung von eidgenössischen Orchesterveteranen.

**1. Begrüßung :** Um 09.30 eröffnet ZP Botteron die 35. Delegiertenversammlung des EOV und begrüßt die nach dem Tessin gekommenen Vertreter unserer Sektionen. Wohl haben sich eine Reihe von Sektionen für ihr Fernbleiben entschuldigt. Der weite Weg, eigene Konzertveranstaltungen (auf den gleichen Tag fallend) und hohe Reisekosten dienten als Entschuldigungsgründe. Der letztere ist jedoch nicht absolut gerechtfertigt, indem durch die für die heutige Tagung erhältlichen Sonntagsbillette die Fahrkosten trotz der größeren Distanz nicht wesentlich erhöht wurden. Der EOV tagt heute zum erstenmal im südlichen Tessin. Leider besitzen wir bis heute nur zwei Mitgliedssektionen jenseits des Gotthards. Das gestern Abend in der Turnhalle von Bellinzona gehörte Konzert zeigte uns jedoch, daß auch hier auf hervorragende Art und Weise musiziert wird. Die herrlichen Darbietungen von Orchester, Chor und Solisten zeigten uns die Verbundenheit von Volk und Mu-

sik. Dem Organisator der heutigen Tagung, Herrn Dr. Zeli, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen ; er möge diesen Dank auch an seine Mitglieder und Sänger weiterleiten.

Für die heutige Tagung haben sich entschuldigt : das Eidg. Departement des Innern und die Ehrenmitglieder Mathys, Gschwind, Waldisberg und Olivetti.

Die Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung und die entsprechende Traktandenliste wurden in der «Sinfonia» Nr. 1, resp. 2/3 publiziert. Gegen die Reihenfolge der Traktanden werden keine Einwendungen erhoben.

**2. Wahl der Stimmenzähler und Aufnahme der Präsenzliste :** Als Stimmenzähler werden aus den Reihen der Versammlung vorgeschlagen und gewählt die Herren Arnold Gubler, Balsthal, und Karl Krebser, Arbon.

Die in Zirkulation gegebene Liste ergibt die Anwesenheit von Zentralvorstand : Robert Botteron, Bern, Zentralpräsident ; Paul Schenk, Wil, Vizepräsident ; Ernst Roos, Lützelflüh, Zentralbibliothekar ; Benjamin Liengme, Delémont, Zentralkassier.

Zentralsekretär L. Zihlmann wurde überraschend in den Militärdienst einberufen und kann der diesjährigen Delegiertenversammlung leider nicht beiwohnen.

Musikkommission : Dir. G. Feßler-Henggeler, Baar, Präsident ; Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, Kilchberg-Zürich ; Dr. Ed. M. Fallet, Bern.

Ehrenmitglieder : G. Huber-Nötzli, Zürich-Altstetten.

Gäste : Dr. Cioccarri, Reg.statthalter, Vertreter der Tessiner Regierung ; Prof. Mordasini, Rektor, Vertreter der Stadt Bellinzona ; Dr. Luigi Furger, Stadtkanzler, Bellinzona.

58 offizielle Delegierte, welche 38 Sektionen vertreten, 5 inoffizielle Delegierte.

54 Sektionen haben sich entschuldigt. Von den nachstehend erwähnten 34 Sektionen sind weder Delegierte anwesend, noch Entschuldigungen eingetroffen : Altdorf, Männerchor-O. — Amriswil, OV — Aubonne, Orch. de la Côte — Bäch, OV Höfe — Brunnen, O. der Musikges. — Buochs, OV — Büren a. A., OV — La Chaux-de-Fonds, O. symph. Odéon — Dagmersellen, OV — Einsiedeln, OV — Fleurier, O. symph. — Frauenfeld, OV — Goßau SG, OV — Hägendorf-Rickenbach, Kath. OV — Küsnacht und Zürich, O. Ges. — Le Locle, orch. La Symph. — Malters, OV — Meggen, OV — Meilen, OV — Münsingen, O. Ges. — Niedergösgen, OV — Ostermundigen, OV — Porrentruy, O. symph. — Schwyz, O — Sempach, OV — Siebnen, OV — Steckborn, OV — Tavannes, O. symph. — Thalwil, OV — Thusis, OV — Trübbach SG, Unterhalt. O. — Visp, OV — Wattwil, OV — Weggis, OV.

**3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. 4. 1954 in Basel :** Das Protokoll wurde in der «Sinfonia» Nr. 5/6 1954 veröffentlicht. Es werden keine Einwendungen erhoben und das Protokoll wird unter bester Verdankung an den Verfasser genehmigt.

**4. Jahresbericht pro 1954 :** Der Jahresbericht des Präsidenten wurde in der «Sinfonia» Nr. 1 und 2/3 1955 veröffentlicht. Es werden keine weiteren Ergänzungen verlangt. Auf Antrag des VP wird der Jahresbericht gleichfalls genehmigt.

**5. Bibliothekbericht pro 1954 :** Der Bericht unseres verdienten Zentralbibliothekars wurde in der Nr. 2/3 der «Sinfonia» zur Kenntnis gebracht. Die große Arbeit unseres Zentralbibliothekars fand in der Genehmigung seines Jahresberichtes die verdiente Anerkennung.

**6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1954, Revisorenbericht :** Die Jahresrechnung unseres Verbandes wurde in der «Sinfonia» Nr. 2/3 1955 veröffentlicht. Dank dem guten Geschäftsgang konnten im Berichtsjahre für Franken 2137.55 Neuanschaffungen an Musikalien gemacht und das Musikalienkonto um Fr. 1921.25 abgeschrieben werden.

Die Rechnung, die mit einem Kapitalsaldo von Fr. 7816.45, und der Musikalienfonds, der mit Fr. 7062.35 abschließt, wurde von den Revisionssektionen Langenthal (Herr L. Keller) und Orchestre du Foyer Moutier (Herr W. Hirschy) geprüft und für richtig befunden. Ihr Bericht wurde gleichfalls in der «Sinfonia» Nr. 2/3 1955 veröffentlicht.

Herr Keller der nunmehr ausscheidenden Revisionssektion Langenthal ist an der Delegiertenversammlung anwesend, hat seinem schriftlichen Bericht nichts Spezielles beizufügen, erwähnt jedoch, daß die Rechnung mustergültig geführt sei. Dem Antrag der Rechnungsrevisoren, «die Rechnung pro 1954 sei zu genehmigen, unter Déchargeerteilung an den Zentralvorstand und spezieller Verdankung an den Kassier für die vorbildliche Rechnungsführung» wird, ohne daß die Diskussion benützt wird, einstimmig beigestimmt.

#### **7. Anträge des Zentralvorstandes :**

a) *Präsidentenkonferenzen* : Nachdem die in frühern Jahren mit mehr oder weniger Erfolg durchgeführten, aber von den Teilnehmern gut aufgenommenen Präsidentenkonferenzen letztes Jahr nicht durchgeführt werden konnten, beantragt der Zentralvorstand, diese im kommenden Jahre nachzuholen. Um die Kosten möglichst tief zu halten, sollen diese Tagungen wieder regional durchgeführt werden.

Der Vorschlag wird mehrheitlich angenommen.

Nachdem die Westschweiz für diese Zusammenkünfte bisher kein Interesse gezeigt hat, sollen sie dort erst wieder aufgenommen werden, wenn sich ein solches dafür zeigt.

b) *Bildungskurse für Instrumentalisten* : Der ZP orientiert über den im letzten Jahre mit sehr großem Erfolg in Delémont durchgeführten Kontrabaßkurs. In der Person des Solobassisten der BOG Basel, Herrn Viale, konnte ein Lehrer gefunden werden, der sich unserer Sache mit großer Liebe angenommen hat. Der Kurs wurde an 10 Nachmittagen durchgeführt. Die 8 Teilnehmer haben sich mündlich und schriftlich in sehr lobender Weise über das erreichte Resultat ausgesprochen. Die tragbaren Kosten und andererseits der

große Erfolg ermutigen uns, Ihnen die Weiterführung der Kurse zu beantragen.

Der Sektion Delémont, die uns für diesen Kurs Probelokal und Instrumente zur Verfügung stellte, sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Auf eine Anfrage von Herrn Haueter, Balsthal, orientiert der ZP, daß den Kursteilnehmern, je nach Wohnort, ein Kursgeld von Fr. 25.—/35.— verrechnet wurde.

Herr Monning, Kammer-Orchester Biel, wünscht Aufschluß, ob den Kursteilnehmern evtl. ein Teil der bereits verrechneten Kurskosten rückvergütet werden könne.

Wenn für den erhaltenen Unterricht von 30 Stunden ein Kursgeld von Fr. 25.—/35.— verrechnet wurde, so ist dies als sehr bescheiden zu bezeichnen. Die Höhe der zu verrechnenden Kurskosten wurde vorher ernsthaft geprüft. Wir haben für die Durchführung der Instrumentalkurse Fr. 407.90 ausgegeben. Die Leistungen des EOv sind daher als angemessen zu betrachten. Auch die Kursteilnehmer erachten den Kursbeitrag als angebracht. Herr Monning zieht auf diese Informationen hin seinen Antrag zurück.

*Kurs für Erstellung von Oboe- und Fagottrohren*: Auf die seinerzeitige Ausschreibung in der «Sinfonia» haben sich für die Abhaltung eines Baukurses für Oboerohre leider keine Interessenten gemeldet. Dabei könnte gerade auf diesem Gebiete unsern Orchestern wesentlich geholfen werden.

Für die Abhaltung eines Fagottrohrbaukurses in Luzern, unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Stähr, Solofagottist, Bern, besammelten sich 8 Interessenten. In einem eintägigen Kurs konnten die Teilnehmer so weit gebracht werden, daß sie selbst brauchbare Fagottrohre erstellen konnten.

Auch über diesen Kurs haben wir begeisterte Zuschriften erhalten. Es wird Sache einer spätern Ausschreibung in der «Sinfonia» sein, Interessenten für Rohrbaukurse aus andern Regionen zusammenzubringen.

Die prinzipielle Weiterführung von Instrumental- und Rohrbaukursen wird einstimmig beschlossen.

*Zentralbibliothek-Anschaffungen pro 1955*: In der «Sinfonia» Nr. 1 1955 war die Rede, von Ihnen die Bewilligung zur Neuanschaffung von Musikalien im Betrage von Fr. 1500.—/2000.— zu erbeten. Diese Mitteilung erschien vor Erstellung des definitiven Rechnungsabschlusses pro 1954. An Hand des bereits genehmigten guten Rechnungsabschlusses beantragen wir Ihnen eine Krediterteilung in der Höhe von Fr. 2000.— für den vorgenannten Zweck. Fr. 1500.— würden primär für Neuanschaffungen, die von der Musikkommission vorgeschlagen werden, und Fr. 500.— primär für Ergänzungsstimmen zu bestehenden Werken eingesetzt. Sollte der letztere Betrag für seinen ersterwähnten Zweck nicht, oder nicht vollständig benötigt werden, würde er gleichfalls für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt.

Der verlangte Kredit in der Höhe von Fr. 2000.— wird einstimmig bewilligt. Die nunmehr bewilligten Anschaffungen bedingen allerdings eine Entnahme von Fr. 1300.— aus dem Musikalienfonds. Der Musikalienfonds ist jedoch für derartige Anschaffungen bestimmt.

**8. Anträge der Sektionen :** Es sind keine schriftlichen Anträge von Sektionen eingetroffen.

Herr Flück, KV-Orchester Zürich, macht die Anregung, der EOV solle die notwendigen Schritte unternehmen, um auch Liebhaberorchestern ein Auftreten im Radio zu ermöglichen. Dies sei um so eher gerechtfertigt, als sich Blasmusiken, Handharmonikaorchester, Jodlerklubs etc. in mehr oder weniger guten Sendungen produzieren können.

ZP Botteron kann hierauf orientierend mitteilen, daß der Zentralvorstand sich diesem an und für sich nicht abwegigen Standpunkte schon früher eingehend gewidmet habe. Die Radioverwaltung beschäftige verschiedene gute Berufsorchester, die befähigt sind, Orchesterwerke in guter und vor allem auch kompletter Besetzung aufzuführen. Das Spiel für das Radio stellt aus akustischen und andern Gründen wesentlich höhere Anforderungen als dasjenige im Konzertsaal. Ein derzeitiger Vorstoß, in der bisherigen Praxis etwas ändern zu wollen, scheint aussichtslos zu sein. Dagegen besteht seit einiger Zeit die Möglichkeit, in Heimatsendungen (Kombination von Orchestern und andern Vereinen) mitzuwirken.

Herr Prof. Dr. Cherbuliez anerkennt die vorgebrachten Ausführungen. Er glaubt an eine Möglichkeit für Liebhaberorchester in dem Sinne, daß Werke zur Aufführung gebracht werden könnten, unter der Voraussetzung, daß sie mit Gewissenhaftigkeit und Liebe vorbereitet würden, die durch die bekannten Radioorchester nicht gespielt werden. Nach seiner Auffassung würde es sich um volkstümliche Kompositionen handeln, wie alte Tänze aus verschiedenen Landesgegenden (wie Suite Valaisanne von Ribeaupierre). Er ist der Ueberzeugung, daß durch eine derartige Weiterarbeit noch Großes geleistet werden könnte. Es sei übrigens verwunderlich, was auf diesem Gebiete auch im Auslande geschaffen werde.

Auch ZP Botteron empfiehlt, in erster Linie nach dieser Richtung hin zu arbeiten. Die Initiative könnte dann von den Sektionen direkt ausgehen, um mit entsprechenden Vorschlägen an die Studios zu gelangen.

**9. Festlegung des Jahresbeitrages pro 1955 :** Der Vorschlag des Zentralvorstandes, den Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe von Fr. 1.— pro Mitglied, Freimitglied und Mitspieler zu belassen, wird einstimmig angenommen.

Herr Bouverat, Les Breuleux, wünscht eine Präzisierung der Beitragspflicht.

ZP Botteron erinnert an die bisherige Interpretation, daß lediglich Berufsmusiker, die für ihre Mitwirkung speziell honoriert werden müssen, beitragsfrei sind. Alle andern Mitwirkenden, für die schließlich auch das entsprechende Stimmenmaterial der Bibliothek benützt wird, sind beitragspflichtig. Er erläßt einen erneuten Appell mit der Bitte um vollständige Angaben bez. der Mitwirkenden. Wir sind auf den Beitrag jedes Einzelnen angewiesen und diese Beiträge kommen in erster Linie unserer Bibliothek zugute und dementsprechend den Sektionen selbst.

**10. Voranschlag für 1955:** Der in der «Sinfonia» Nr. 2/3 1955 veröffentlichte Voranschlag wird ohne Benützung der Diskussion angenommen.

**11. Wahlen :** Gemäß den geltenden Statuten ist der Vorstand alle drei Jahre neu zu bestellen. Der Vorstand in seiner bisherigen Besetzung stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung ; immerhin steht es der Versammlung frei, neue Vorschläge einzubringen.

VP Schenk würdigt die große, von unserm ZP Botteron geleistete Arbeit. Er erinnert an die Durchführung der Dirigentenkurse, der Präsidentenkonferenzen und neuestens der Instrumentalkurse. Unter seiner bewährten Leitung konnte die Zentralbibliothek ganz wesentlich ausgebaut werden.

Die Delegiertenversammlung bestätigt unter großem Beifall und Erheben von den Sitzen **Robert Botteron als Zentralpräsidenten**. Er dankt für das ihm geschenkte Zutrauen und wird sein Amt nach bestem Können ausüben.

Die übrigen Vorstandsmitglieder, Paul Schenk als Vizepräsident, Ernst Roos als Bibliothekar, Benjamin Liengme als Zentralkassier, Louis Zihlmann als Zentralsekretär, werden gleichfalls einstimmig in ihrem Amte bestätigt.

ZP Botteron dankt den ZV-Kollegen für ihre bisherige Tätigkeit und gibt bekannt, daß im ZV ein sehr schönes Vertrauensverhältnis bestehe.

ZP Botteron gibt ferner Kenntnis, daß der Zentralvorstand, der statutengemäß für die Wahl der Musikkommission zuständig ist, in seiner gestrigen Sitzung auch die Herren der Musikkommission : Dir. G. Feßler-Henggeler, Baar, als Präsident, Dr. Ed. M. Fallet, Bern, Prof. Dr. E. A. Cherbuliez, Kilchberg-Zh., in ihrem Amte bestätigt hat.

**12. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion :** Der Orchesterverein Langenthal scheidet nach seiner zweijährigen Tätigkeit als Revisionssektion aus, währenddem Moutier noch für ein weiteres Jahr verbleibt. Aus den Reihen der Delegierten werden folgende Vorschläge gemacht : Bienne, Orchestre de chambre romand ; Biel, Kammer-Orchester ; Bern, Musikkollegium ; Solothurn, Orchester ; Grenchen, Orchesterverein ; St-Imier, Orchestre symph.

Die Abstimmung ergibt die Mehrheit für Bienne, Orchestre de chambre romand.

**13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung :** Das Orchester des KV Zürich, das sich anfänglich mit Rücksicht auf sein nächstes Jahr stattfindendes Jubiläum um die Uebernahme der nächsten Del.versammlung beworben hatte, hat seine Anmeldung zurückgezogen, da nachgewiesenermaßen bei der gleichzeitigen Abhaltung eines Jubiläums und einer Delegiertenversammlung das eine oder andere zu kurz kommt.

Als Tagungsort für die nächste Delegiertenversammlung wird einstimmig Bern, mit dem Berner Musikkollegium, bestimmt.

Herr Dr. Fallet verdankt die seinem Berner Musikkollegium damit erwiesene Ehre und ist bereits in der Lage, als Datum die Tage 28./29. April 1956 zu nennen und im Zeichen des Mozart-Jahres ein gediegenes Mozart-Konzert in Aussicht zu stellen.

**14. Verschiedenes :** ZP Botteron hatte Gelegenheit, in Delémont der Probenarbeit eines dort neu geschaffenen Kinderorchesters beizuwohnen und ist von dem dort erreichten Resultate derart beeindruckt, daß er die Leiterin des

Kinderorchesters Delémont, Mlle Marquis, veranlaßt hat, einen kurzen Vortrag hierüber zu halten. Leider ist nun Mlle Marquis krankheitshalber verhindert, an der heutigen Tagung teilzunehmen. ZP Botteron bringt eine von VP Schenk gemachte Uebersetzung zur Verlesung.

Herr Haueter, Balsthal, wünscht, daß dieser Vortrag vervielfältigt oder in der «Sinfonia» veröffentlicht werde. Da diese Veröffentlichung zugesichert wird, erübrigt es sich, den Inhalt als Bestandteil des Protokolls zu wiederholen.

Die in Delémont gemachten Erfahrungen werden wohl die eine oder andere Sektion auf den Gedanken bringen, sich auf eine ähnliche Weise den erforderlichen Orchesternachwuchs zu sichern.

ZB Roos bestätigt die Nützlichkeit einer derartigen Arbeit und erwähnt seine Erfahrungen mit Kindern und Kinderorchestern, mit denen er u. a. schon in früheren Jahren mit Erfolg Haydn's Kindersymphonie und ein Werk von Romberg zur Aufführung brachte.

Jeanprêtre, Bienne, befürchtet eine Imitation der «Orchestres bébés», bei denen nicht von einer musikalischen Arbeit und Schulung, sondern von «abgerichteten Wesen» gesprochen werden muß. Für größere Ortschaften, wo Musikschulen bestehen, glaubt er gleichfalls an Schwierigkeiten. (Wo Musikschulen mit Schülerorchestern bestehen, ist unserer Sache schon gedient. Dort, wo aber Schülerorchester fehlen, kann eine wertvolle Arbeit geleistet werden.)

ZK Liengme ergänzt den Vortrag von Mlle Marquis in dem Sinne, daß es sich bei dem Kinderorchester von Delémont wirklich um eine gemeinsame Arbeit handelt. Es werden «keine Solisten gezüchtet».

In der lebhaften Diskussion sprechen sich noch die Herren Schwarb, Basler Orchester-Verein, über einen Versuch mit Kinderorchester in Freidorf, Hubler, Balsthal, Furrer, Sursee, Rohr, Rheinfelden, über ihre Erfahrungen aus. Herr Prof. Dr. Cherbuliez wird den erwähnten Artikel von Mlle Marquis in der «Sinfonia» publizieren und entsprechend kommentieren.

Die lebhafteste Beteiligung an der Diskussion beweist, daß mit der Anschneidung dieses Themas ein Stoff berührt wurde, der alle Sektionen zu interessieren vermag.

ZP Botteron macht noch darauf aufmerksam, daß, obwohl wir heute 126 Sektionen umfassen, noch eine Reihe von Orchestern unserm Verbandsverbande fernstehen, die aus einem Beitritt sicherlich Vorteile ziehen könnten. Durch persönliche Bearbeitung derartiger Nachbarsektionen könnte das Verständnis für unsere Sache noch gefördert werden.

Sursee erkundigt sich nach einem vollständigen Verzeichnis aller Liebhaberorchester der Schweiz.

Die persönliche Werbung bei benachbarten Orchestern wird am ehesten Erfolg bringen, so daß für die Werbung ein Verzeichnis gar nicht notwendig ist.

Schaub, Chur, macht darauf aufmerksam, daß die nächstes Jahr auf den 28./29. 4. 56 geplante Delegiertenversammlung außerhalb dem Gültigkeits-



bereich der Sonntagsbillette sei. Mit Rücksicht auf die entfernt wohnenden Sektionen wäre eine Festlegung auf die Zeit der Sonntagsbillette wünschenswert.

Dr. E. Fallet, Bern, weist jedoch darauf hin, daß im Rahmen eines Terminkalenders für die Berner Veranstaltungen das Datum schon frühzeitig festgelegt werden mußte und daß eine Verschiebung aus verschiedenen Gründen kaum möglich sein werde.

Krebsler, Arbon, sucht die Musikalien zur 4. Italienischen Symphonie von Mendelssohn, die in der Bibliothek des EOJ bereits ausgegeben seien. Es kann ihm mitgeteilt werden, daß sowohl der Orchesterverein Langnau wie auch der Orchesterverein Rorschach diese Werke besitzen und daß sie sicherlich in freundnachbarlicher Weise erhältlich gemacht werden können.

In gewählten Worten entbietet Herr Regierungsstatthalter Cioccare die herzlichsten Grüße der Regierung des Kantons Tessin und streift dabei die verschiedenen Arten der Musikbetätigung im Tessin, sowohl für die Ausführenden, wie auch für Touristen (Musikfestwochen Ascona und Lugano).

**15. Die Veteranen-Ernennung** wird auf die Zeit nach dem Bankett im Hotel Schweizerhof verschoben.

Um 12.25 kann unser verdienter ZP Botteron die wohlgelungene Delegiertenversammlung mit dem nochmaligen Dank an die trotz der großen Reise noch zahlreich erschienenen Delegierten und an die Organisatoren der heutigen Tagung schließen.

Während des Banketts überbrachte Herr Prof. Mordasini die besten Grüße und Wünsche der Stadt Bellinzona und hob ganz speziell hervor, wie wichtig es sei, daß sich die Jugend wieder mehr der Musik zuwende. Für die Tätigkeit des Verbandes und der Sektionen fand er höchste Anerkennung.

Um 14.30 besammeln sich unsere Jubilare zu der wohlverdienten Ehrung für ihre langjährige aktive Tätigkeit in schweizerischen Orchestern. Umgeben von den in frühern Jahren ernannten Veteranen, hören sich die nachstehend erwähnten Damen und Herren die wohlverdienten Glückwünsche unseres ZP Botteron an, verdiente Worte der Anerkennung, die wohl ihre musikalischen Herzen rascher schlagen lassen.

Name	Sektion	Alter	Tätigkeit	Art.
Gisi Arnold	Stadtchester Olten	54	38	1
Della Casa Guido	Società orchestr. Bellinzona	68	37	1/2
Rutishauser Fritz	Orch. des KV Zürich	64	37	1/2
Racine Hermann	Orch. symph. St-Imier	56	37	1
Santini Léon	Orch. symph. Porrentruy	53	37	1
Tosi Luigi, Dir.	Società orchestr. Bellinzona	74	36	1/2/6
Gallino Domenico	Società orchestr. Bellinzona	74	36	1/2
Schenk Otto	OV Uzwil	61	36	1/2
Borsatti Ettore	OV Kreuzlingen	56	36	1
Fluck Gustav	Orch. des KV Zürich	56	36	1
Bolle August	OV Grenchen	57	35	1

Name	Sektion	Alter	Tätigkeit	Art.
Voisard Alex	Orch. symph. Porrentruy	57	35	1
Krebs Hermann	OV Grenchen	54	35	1
Giger Paul	OV Grenchen	54	35	1
Dr. Fallet Eduard	Berner Musikkollegium	51	35	1
Frl. Grütter Josy	OV Ruswil	51	35	1
Frl. Erni Emilie	OV Ruswil	51	35	1
Guéniat Edmond	Orch. symph. Porrentruy	51	35	1
Wermelinger Albert	Berner Musikkollegium	61	34	2
Suremann Walter	OV Cham	66	28	2
Badioli Mario	Società orchestr. Bellinzona	61	27	2
Uebelhardt Walter	Orch. Solothurn	54	36	1

Von zwei netten Tessiner Mädchen in Landestracht erhalten sie das Veteranenabzeichen, die Ausweiskarte, eine rote Nelke und einen Ehrentrunk.

Dann erklingen noch die herrlichen Weisen aus einer Haydn-Serenade, meisterlich gespielt von einem Streichquartett unter der Leitung von Herrn Dr. Zeli.

Die Delegiertenversammlung 1955 — zum erstenmal im Tessin — gehört der Geschichte an. Die Reihen der Musikfreunde lichten sich. Teilweise kehren die Delegierten auf dem nächsten Wege zurück in ihre Heimatkantone, andere lassen sich aber noch Zeit, die Schönheiten des Tessins zu genießen.

Der Protokollführer i. V. : Paul Schenk

## Kinderorchester

(Vgl. Protokoll der Delegiertenversammlung in dieser Nummer, Traktandum 14)

Nicht ohne Grund bezeichnet eine Anzahl großer Maler, Bildhauer, Tänzer und Schriftsteller die Musik als die vollendetste Kunst, nach der sich alle andern Künste angezogen fühlen. Sie ist auch die Quelle großer Freude, die sich auch immer wieder erneuert.

Das Kind ist mit der Musik viel näher verbunden, als wir dies normalerweise glauben. Unter guter Führung beginnt es die großen Meister der Tonkunst zu verstehen und sie zu lieben. Sehr oft findet man Kinder, deren größte Freude es ist, ihre Freizeit mit Geigenspiel, sei dies in der Ausführung einer Sonate, oder sogar einer Etüde, auszufüllen. Die mit Musik verbrachten Stunden wirken erhebend auf Geist und Gemüt.

Schon das musikalische Einzelspiel bewirkt eine gewisse Befriedigung ; sicher ist jedoch, daß Musik, in einer Gruppe von Ausführenden gespielt und aufgeführt, eine Begeisterung schaffen und Freude bringen kann, verbunden mit einer großen Genugtuung. Dies trifft im speziellen Falle zu für die Pflege der Orchestermusik. Jeder Spieler, vom kleinsten bis zum größten, fühlt sich mit Sicherheit und ansteckendem Eifer erfüllt. Die Tätigkeit in einem Kinderorchester entwickelt bei unsern kleinen Künstlern die Empfindlichkeit und entwickelt gleichzeitig aber auch den musikalischen Geschmack. Die